

Sommer 2022

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Stadtgespräch



Gute Versorgung

Ein typischer Arbeitstag im Leben von Antonio Viola, Bauleiter im Versorgungsbereich der Stadtwerke Essen

Schon gewusst?

Stadtwerke in Zahlen
Seite 6

Wasser marsch

Von der Ruhr in den Hahn
Seite 8

Immer auf der Suche

Angebote mit der Schatzkarte
Seite 12

Stadtwerk@ssen

Wir sind Zuhause.

Rüttenscheider Straße 27–37
 Telefon 0201/800-0
 Fax 0201/800-1219
 Internet www.stadtwerke-essen.de
 E-Mail info@stadtwerke-essen.de

Kundenzentrum
 Telefon 0201/800-1453
 Fax 0201/800-1593

Öffnungszeiten
 Mo.–Fr. 8.00–13.00 Uhr
 Do. 8.00–18.00 Uhr
 und nach Vereinbarung
 Bitte beachten Sie die aktuellen Angaben auf unserer Internetseite.

24-Stunden-Störungsannahme
 Gas 0201/85113-33
 Wasser 0201/85113-66
 Abwasser 0201/85113-99



Das aktuelle Stadtgespräch und viele weitere Beiträge finden Sie im Bereich Zuhause auf www.stadtwerke-essen.de. Oder scannen Sie einfach den QR-Code.

Impressum der Ausgabe Sommer 2022

Herausgeber: Stadtwerke Essen AG,
 Rüttenscheider Straße 27–37, 45128 Essen,
www.stadtwerke-essen.de

Redaktion: Steffen Wöhler (V.i.S.d.P.),
 Christin Nottenbohm, Judith Schroers

Realisation: Text + Konzept AG, Essen,
 Jörg Dißmann
 Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, Monschau
 Verteilung: FUNKE Logistik NRW

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Teilnahmebedingungen für Gewinnspiele

Teilnehmen können alle Volljährigen, ausgenommen Mitarbeiter der Stadtwerke Essen AG sowie deren Angehörige. Die Teilnahme über Gewinnspielagenturen oder sonstige Dritte, die Teilnehmende bei einer Vielzahl von Gewinnspielen anmelden, ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird unter allen Teilnehmern ausgelost. Die im Rahmen der Gewinnspiele erhobenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Durchführung derselben verwendet und nach Zweckentfall gelöscht. Weitere Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Stadtwerke Essen AG finden Sie in der Datenschutzerklärung unter www.stadtwerke-essen.de/Datenschutz. Sie können Ihre Einwilligung zur Teilnahme jederzeit per E-Mail widerrufen.

Titel: Bauleiter Antonio Viola steuert alle Maßnahmen auf der Baustelle Hohe Buchen.
 Foto: Tom Schulte
 Foto Seite 2: Knirpsknips | Magdalena Hilling



Lars Martin Klieve, Vorstand der Stadtwerke Essen AG

Sommerzeit in Essen

Liebe Essenerinnen und Essener,

endlich spielt sich das bunte Stadt- und Familienleben wieder im Freien ab und wir können das vielfältige Kultur- und Freizeitangebot nutzen.

Als Stadtwerke-Kunden sogar mit deutlichen Vorteilen, denn unsere Mitarbeiterin Laura Klein – zuständig für die Schatzkarte – stellt laufend neue Angebote für Sie zusammen. Dazu gehört auch das sommerliche Lichtburg Open Air am Dom, das die Stadtwerke zum wiederholten Male präsentieren und zum beliebten Familientag einladen. Im Interview verrät uns Lichtburg-Betreiberin Marianne Menze, was die Essener Kinowelt noch so einzigartig macht.

Einzigartig sind auch unsere Stadtteile, die wir in unserer neuen Rubrik Heimatliebe vorstellen. Typisch hingegen und dennoch abwechslungsreich sind die Arbeitstage unseres Bauleiters Antonio Viola, der uns einen spannenden Schulterblick in sein berufliches Umfeld erlaubt: in die Versorgungsstrukturen für das Essener Trinkwasser. Wie aufwendig das kühle Nass, das wir wie selbstverständlich aus dem Hahn zapfen, aufbereitet wird, erfahren Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Sommerzeit.

Bleiben Sie gesund und uns gewogen.

Ihr

Lars Martin Klieve, Vorstand der Stadtwerke Essen AG

Sommer 2022 Inhaltsverzeichnis

Service

- Die Arbeit muss Spaß machen** 4
Ein typischer Arbeitstag von Stadtwerke-Bauleiter Antonio Viola
- Die Stadtwerke in Zahlen** 6
Spannende Informationen quer durch die Geschäftsbereiche
- 3 Fragen an ...** 12
Laura Klein, zuständig für die Schatzkarte der Stadtwerke Essen
- Schatzkarten-Sommerangebot** 13
Movie Park-Eintrittskarten zum Vorzugspreis
- Exklusives Schatzkarten-Gewinnspiel** 13
Jochen Schweizer Erlebnis-Box zu gewinnen

Voller Energie

- Hahn auf – Wasser marsch** 8
Wie aus Ruhrwasser in einem aufwendigen Verfahren Trinkwasser entsteht

Im Stadtgespräch

- Die Lichtburg: eine Essener Institution** 10
Marianne Menze, Betreiberin der Lichtburg und der Essener Filmkunsttheater

Heimatliebe

- Stoppenberger Allerlei** 14
Eindrucksvolle Stadtteil-Historie in Stoppenberg

Kurz notiert

- Gewinnspiel Movie Park-Eintrittskarten** 16
- Lichtburg Open Air am Dom** 16
- Umwelterklärung** 16
- Wechselspendenprojekt: Hundezimmer** 16



Foto: Herbert Höjken

S. 8



Foto: Frank Winkler - dnb

S. 10



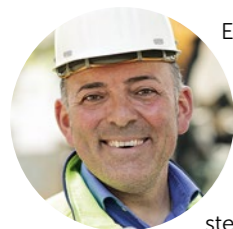
Foto: Jochen Tarek

S. 14

Die Arbeit muss Spaß machen

Bei Antonio Viola beginnen die Tage mit guter Laune und meistens enden sie auch so. Auch wenn sein Job als Bauleiter bei den Stadtwerken Essen täglich für Überraschungen sorgt, aus der Ruhe bringt das den gebürtigen Mülheimer mit italienischen Wurzeln nicht. Sein Aufgabenspektrum trägt entscheidend zur Versorgung der Essener Haushalte mit Wasser und Energie bei: die Koordination des Baugeschehens bei der Erstellung von Gas- und Wasserleitungen im Essener Süden.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Planungsbereich ist für Antonio Viola (l.) als Bauleiter für Versorgungsprojekte im Gas- und Wasserbereich von großer Bedeutung. Beim Kombiprojekt Hohe Buchen funktioniert das mit Dennis Majewski, dem Kollegen aus dem Bereich Planung, hervorragend.



Ein typischer Arbeitstag startet bei Antonio Viola immer mit einer guten Tasse Kaffee. Dann werden die E-Mails gecheckt und die Tageseinsatzpläne durchgesehen. Die ersten Entscheidungen und Maßnahmen folgen direkt, bevor es dann raus zur Baustelle geht. Im Tagesverlauf wechseln sich dann vielfältige Aufgaben ab: Kundentermine, Baustellenbegehungen und -besprechungen, Erstellung und Prüfung von Aufmaßen, Rechnungsbearbeitung und -freigabe am PC und die Kostenkontrolle – hinzu kommt die Planung und Beaufsichtigung von Sperrungen im Gas- und Wassernetz.

Kommunikation ist das A und O

Seine Arbeit geht der 48-jährige Rohrnetzmeister täglich mit großer Begeisterung an. „Die Kommunikation mit Kollegen und den Servicepartnern vor Ort macht mir einfach Spaß“, erklärt Viola mit seinem ansteckenden Lachen. „Probleme kann man nur lösen, wenn man miteinander spricht. Das gilt in allen Lebenslagen.“ Auf der Baustelle muss er den Einsatz der unterschiedlichen Einsatzkräfte koordinieren. Dazu gehören Tiefbauunternehmen, Rohrnetzfachbetriebe und natürlich die Kollegen aus verschiedenen Abteilungen der Stadtwerke Essen. „Egal, wie gut die Vorbereitung war, entscheidend ist auf dem Platz“, erklärt Viola, und überträgt die altbekannte Fußball-Weisheit auf die vielen Überraschungen, die man beim Öffnen der Baugruben entdeckt,

wenn neue Versorgungsleitungen unter seiner Regie verlegt werden. „Felsgestein, alte Fundamente, Straßenbahnschienen oder auch Leitungen, die in keiner Karte aufgeführt sind, tauchen auf und müssen erst einmal geprüft und beseitigt werden.“ Je nach Lage vor Ort müssen dann nicht nur die Maßnahmen angepasst, sondern auch die Zeitpläne neu geschrieben werden.

Lösungen finden

Das alles passiert in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen aus der Planung. Beim aktuellen Großprojekt „Hohe Buchen“ in Essen-Bredeney werden beispielsweise nicht nur neue Gas- und Trinkwasserleitungen verlegt. Im gleichen Zuge erfolgt auch die Erneuerung der Abwasserkanäle. Da ist ein Zusammenspiel aller Akteure für die erfolgreiche Umsetzung von größter Bedeutung. „Wir stehen immer in enger Verbindung. Entweder telefonisch oder bei gemeinsamen Baustellenbegehungen“, bestätigt Dennis Majewski, zuständig für die Rohrnetzplanung bei den Stadtwerken. „Die Zusammenarbeit mit Antonio Viola macht richtig Spaß. Er findet auch in schwierigen Situationen immer eine pragmatische Lösung.“ Gerade wenn für neue Leitungen Verlegetrassen gefunden werden müssen oder bei Kombimaßnahmen Versorgungsleitungen dem Kanalbau weichen sollen, ist die Kompetenz von Viola gefragt.



Probleme kann man nur lösen, wenn man miteinander spricht.

Antonio Viola, Bauleiter Versorgungsprojekte Gas/Wasser bei den Stadtwerken Essen

Gut vernetzt

Sein persönliches Lebensmotto „La dolce vita“ hat im beruflichen Umfeld des Familienvaters nur bedingt Platz. Im Baustellengeschehen lässt er nicht mit sich spaßen. „Einmal beschlossene Arbeitsschritte werden klar kommuniziert und von mir kontrolliert“, sagt Viola. „Ich fühle mich verantwortlich für die reibungslose und qualitativ hochwertige Umsetzung der Baumaßnahmen. Am Ende muss ich schließlich alle Beteiligten zum Erfolg führen. Das erwartet man von mir und das mache ich gern.“ Bei allen Überraschungen und pragmatischen Lösungen gibt es aber auch Stabilität im Alltag des gelernten Gas- und Wasserinstallateurs, der bereits seit 1996 bei den Stadtwerken Essen angestellt ist. Zunächst als Rohrnetzbauer, dann als Kabelmonteur, bevor er 2011 als Sachbearbeiter in die Neubauabteilung Gas/Wasser wechselte. Als geprüfter Rohrnetzmeister koordiniert er dort das Baugeschehen im Team Süd. „Ich habe das Geschäft von

der Pike auf gelernt und bin gut vernetzt“, sagt Viola lachend. „Da weiß man schon, wo man in der Baugrube genau hinschauen muss und wie man die Leute anspricht.“

Neben dem Job geht es für Viola auch privat um das Thema Wohlfühlen. Er möchte noch lange fit und gesund bleiben – darauf sind auch seine Freizeitaktivitäten ausgerichtet. Neben dem Training im Fitnessstudio braucht er viel frische Luft, um sich zu entspannen. Gerade der Angelsport, Wandern und Urlaub im Süden haben es ihm angetan. „Ich mag alles, was Spaß macht in der Natur“, ergänzt Viola – und bricht auf zum nächsten Baustellentermin.



Die Stadtwerke in Zahlen

Die Stadtwerke Essen sind als kommunales Versorgungsunternehmen so aufgestellt, dass rund 583.000 Einwohner auf einer riesigen Fläche von 210,3 Quadratkilometern nicht nur an eine funktionierende Wasserversorgung angeschlossen sind, sondern auch bedarfsgerecht mit Strom und Erdgas versorgt werden können. Wir haben für Sie hier die wichtigsten Kennzahlen zusammengestellt.

Tiefgang 8

Die am tiefsten liegende Versorgungsleitung transportiert Trinkwasser in ca. 8 Metern Tiefe und ist innerhalb der Stadtwerke-Infrastruktur eine Seltenheit. Denn der Großteil der Leitungen befindet sich gut erreichbar in einer Tiefe zwischen 1 – 1,20 Metern.

Wasserleitung 1.850

Im gesamten Essener Stadtgebiet sorgt ein 1.850 Kilometer langes Trinkwasserleitungsnetz dafür, dass alle Haushalte und Unternehmen in Essen mit frischem Trinkwasser versorgt werden. Die Länge des Stadtwerkenetzes entspricht in etwa der Entfernung von Essen nach Madrid.

Wassertürme & Co. 12

Im Essener Stadtgebiet werden von den Stadtwerken insgesamt 12 Wasserbehälter betrieben, mit denen die Trinkwasserversorgung in Haushalten und Unternehmen sichergestellt wird. Von den 12 Wasserbehältern in Essen sind 2 echte Wassertürme (Behälter Byfang an der Niederweniger Str. und Heidhausen an der Preutenborbeckstr.), die restlichen Behälter befinden sich auf Erdniveau.

Analysen 16.700

Rund 16.700 Laboranalysen werden jährlich durchgeführt, um die Qualität des Trinkwassers sicherzustellen. (Alle Details dazu können Sie im Beitrag auf den Seiten 8 und 9 nachlesen.)

Gründung 1854

Auch wenn die Stadtwerke Essen erst seit 1978 unter dem aktuellen Namen agieren, lassen sich die Ursprünge doch eindeutig zurückverfolgen: Im Jahre 1854 wurde die Gasaktiengesellschaft gegründet und erhielt 1866 die Genehmigung zur Errichtung einer städtischen Kanalisation – als erste Stadt im Ruhrgebiet.

Trinkwasser 38.900.000

Jedes Jahr fließen circa 38,9 Millionen Kubikmeter Trinkwasser durch das Rohrleitungssystem – direkt zu den Essener Verbrauchern. Damit könnte man fast fünfmal den Baldeneysee füllen.

Abwasser 1.650

Als würde man den Zollvereinsteig rund 63 Mal erwandern: Etwa so lang ist das Essener Abwassersystem mit seinen 1.650 Kilometern. Und dabei hat es einiges zu tun – circa 33 Millionen Kubikmeter Abwasser werden jährlich von den Privathaushalten und Gewerbebetrieben in Essen produziert. Zusätzlich fallen pro Jahr um die 29 Millionen Kubikmeter Niederschlagswasser an.

Erdgas 1.385

Von Essen nach Stockholm. Etwa so lang wie diese Strecke sind die Versorgungsleitungen des Essener Erdgasnetzes. Auf insgesamt 1.385 Kilometer Länge addieren sich die vielen Teilstücke und Stränge der Versorgungsleitungen.

Meldungen 7.304

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im TIZ (Technisches Informationszentrum der Stadtwerke Essen) sind 365 Tage im Jahr, 24/7 erreichbar und nehmen Anrufe bei allen Störungen rund um Trinkwasser, Abwasser und Erdgas entgegen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 7.304 solcher Anrufe entgegengenommen. Das macht im Schnitt 608 Anrufe im Monat und rund 20 Telefonate am Tag.

Fuhrpark 160

Mit einem Fuhrpark von rund 160 Fahrzeugen sorgen die Stadtwerke für einen schnellen Service. Zum Fahrzeugpool gehören Pkw, Lkw und Sonderfahrzeuge für den Baubetrieb und die Störungsbeseitigung. Davon sind 72 Fahrzeuge erdgasbetrieben und 20 weitere bereits elektrisch unterwegs.

Köpfe 811

811 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen aktuell bei den Stadtwerken für einen reibungslosen Betrieb der Infrastrukturen und einen kundenorientierten Service.

Strom 167.000.000

Die gesamte Stromlieferung an private und gewerbliche Verbraucher im Essener Stadtgebiet betrug im vergangenen Jahr rund 167 Millionen Kilowattstunden.

Anrufe 450

In unserem Kundenservice sind wir von Montag bis Freitag für alle Fragen rund um die Energieversorgung erreichbar. 2021 haben unsere Kundenberaterinnen und -berater insgesamt rund 450 Anrufe täglich entgegengenommen.

Verbundwasserwerk 326

Im Verbundwasserwerk Essen wird aus Ruhrwasser frisches Trinkwasser. Mit ihren beiden Standorten in Burgaltendorf und Übrerruhr hat die Wassergewinnung Essen eine Gesamtfläche von 326 Hektar. Damit ist sie rund fünfeinhalbmal so groß wie der Essener Grugapark.

Wechselspenden 402.698

Seit vielen Jahren unterstützen die Stadtwerke Essen ihre Heimatstadt mit der Wechselspende. Für jeden Neukunden spenden die Stadtwerke 20 Euro für die Förderung, Pflege und Weiterentwicklung städtischer Strukturen und Projekte. So sind seit 2017 bereits 402.698 Euro zusammengekommen und in die Partnerorganisationen verteilt worden.

Hahn auf – Wasser marsch

Wasser ist pures Leben und durch nichts auf der Welt zu ersetzen. Nicht umsonst wurde 2015 die Versorgung mit sauberem Wasser als Nachhaltigkeitsziel Nr. 6 (von 17) in die AGENDA 2030 der Vereinten Nationen aufgenommen. Im internationalen Vergleich schneidet Deutschland hervorragend ab – in vielen anderen Ländern der Welt sieht es noch anders aus: 2,1 Milliarden Menschen trinken täglich verunreinigtes Wasser, 4,5 Milliarden Menschen haben keine nachhaltige sanitäre Versorgung. Denn dahinter stecken anspruchsvolle Aufbereitungsverfahren – wie bei den Stadtwerken Essen.

Es ist eben viel mehr, als nur den Hahn aufzudrehen und schon kommt das Trinkwasser. Ein Blick hinter die Kulissen der Wassergewinnung zeigt, dass einiges zu tun ist, bis das Wasser am Ende eines langen Aufbereitungsprozesses beim Verbraucher ankommt. Viel Technik, ausgesprochenes Experten-Know-how und die konsequente Einhaltung von Verfahrensabläufen sichern die hohe Trinkwasserqualität. Die Stadtwerke Essen sorgen im Verbundwasserwerk Essen der Wassergewinnung Essen GmbH – zusammen mit ihrem Kooperationspartner, der Gelsenwasser AG – für die regionale Versorgung der Haushalte und Unternehmen mit Trinkwasser.



Die Aufbereitung

Die in früheren Jahren noch parallel betriebenen Aufbereitungsstufen der Wasserwerke in Essen-Überruhr und -Horst/Burgaltendorf wurden bereits 2016 zusammengeführt und um drei weitere Aufbereitungsstufen ergänzt. Das Wasser wird direkt aus der Ruhr entnommen und durchläuft dann eine Vielzahl von Reinigungs- und Filterstufen, um es auf möglichst natürlichem Wege von allen Verunreinigungen zu befreien. Hierbei kommen keine Chemikalien zum Einsatz. „Bis ein Tropfen Ruhrwasser alle Aufbereitungsstufen durchlaufen hat und zu Trinkwasser wird, dauert es rund drei bis fünf Tage“, erläutert **Gregor Langenberg**, der als Werkleiter für den gesamten Prozess verantwortlich ist.

Die Infrastruktur

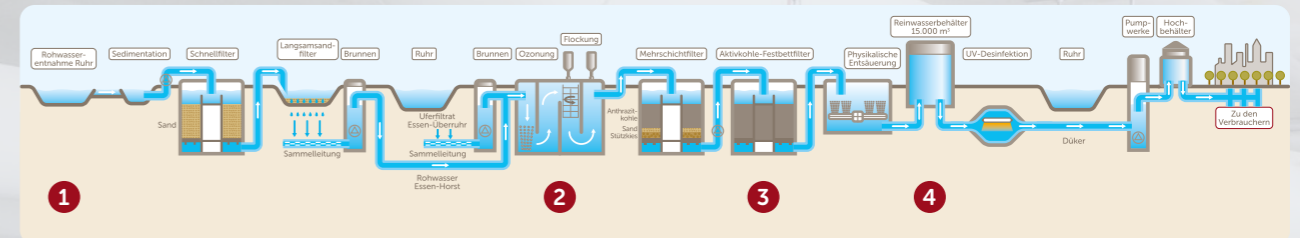
Mit den zwei leistungsstarken Pumpwerken in Essen-Bergerhausen und Essen-Steele/Horst wird das Trinkwasser über ein weitverzweigtes Rohrleitungsnetz im gesamten Stadtgebiet direkt an die Haushalte und Unternehmen verteilt. Auch hierbei ist eine genaue Steuerung und Beobachtung der Verbräuche erforderlich, um eine unterbrechungsfreie und sichere Versorgung zu garantieren. Leicht nachvollziehbar: Morgens und abends sind die Wasserverbräuche in den Privathaushalten besonders hoch. Belegbar ist aber auch, dass regelmäßig in der Halbzeitpause von wichtigen Fußball-Länderspielen der städtische Wasserverbrauch Rekordhöhen erreicht. Darauf müssen sich die Stadtwerke einstellen und die Versorgung stets am Bedarf der Verbraucher orientieren. Das Verbundwasserwerk Essen ist daher im kontinuierlichen 3-Schicht-Betrieb Tag und Nacht besetzt. Hier werden sämtliche Informationen des komplexen Aufbereitungsverfahrens, der Fördereinheiten sowie der Wasserverteilung mit einem modernen System gesteuert.



Weitere Informationen, Videos und Grafiken finden Sie online unter: <https://www.wg-essen.de/verbundwasserwerk/> oder scannen Sie einfach den QR-Code.



Prozessdetails für Technik-Interessierte: das Verbundwasserwerk Essen



- 1** In Burgaltendorf wird Wasser direkt aus der Ruhr entnommen und durchläuft dort zunächst drei Aufbereitungsstufen: Sedimentation, Schnellfiltration und Langsandsandfiltration.
- 2** Das vorfiltrierte Rohwasser wird dann durch ein Rohwasserpumpwerk zur Wasseraufbereitungsanlage (WAA I) in Überruhr gefördert. Dort durchläuft es weitere Aufbereitungsstufen wie beispielsweise die Ozonung und Mehrschichtfiltration.
- 3** Anschließend wird es der Wasseraufbereitungsanlage (WAA II) in Überruhr zugeführt. Dort befinden sich die Aufbereitungsstufen Adsorption mittels Korn-Aktivkohle, physikalische Entsäuerung und UV-Desinfektion.
- 4** Diese Verfahren arbeiten komplett chemikalienfrei und ersetzen die bisherige Entsäuerung mit Natronlauge und die Desinfektion mittels Chlordioxid. Über den in der WAA II integrierten Reinwasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von 15.000 m³ erfolgt die Versorgung der Pumpwerke.

Die Qualität

Damit das Leitungswasser auch tatsächlich durchgehend über Trinkwasserqualität verfügt und alle gesetzlichen Vorgaben einhält, überwachen die Stadtwerke Essen laufend alle wichtigen Werte.

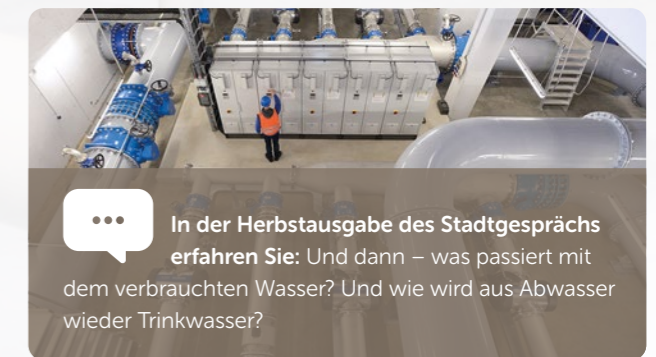


Laut Trinkwasserverordnung soll Trinkwasser kühl, klar, geruchlos, geschmacksneutral und frei von Schadstoffen sein. „Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, werden laufend Proben aus der Wassergewinnungsanlage auf alle wichtigen chemischen und biologischen Einflussgrößen untersucht“, erklärt **Bianca Weyers**, bei den Stadtwerken Essen zuständig für Trinkwasserqualität und -hygiene. „Neben den regelmäßigen Proben aus der Wassergewinnungsanlage wird an rund 80 Stellen im Essener Stadtgebiet sowie in unseren Trinkwasserbehälteranlagen das Wasser kontrolliert.“ Moderne Analysegeräte sind heute in der Lage, Konzentrationen von weniger als einem Milliardstel Gramm eines Spurenstoffs in einem Liter Wasser nachzuweisen. „Die Dimensionen sind beeindruckend“, erklärt Weyers. „Theoretisch könnte man die Spuren eines einzelnen Stücks Würfelzucker im Baldeysee nachweisen.“

Gut zu wissen: Das gelieferte Trinkwasser ist ohne Ausnahme hygienisch einwandfrei und entspricht in allen Punkten den Vorgaben der strengen deutschen Trinkwasserverordnung. Es kann völlig bedenkenlos – ohne vorheriges Abkochen – für die Zubereitung von Baby- und Kinderernährung verwendet werden.



Mit der Veröffentlichung aller untersuchten Spurenstoffe des eigenen Trinkwassers wollen die Stadtwerke Essen allen Verbrauchern transparente Informationen liefern. Die aktuelle Trinkwasseranalyse ist hier online verfügbar: <https://www.stadtwerke-essen.de/produkte/wasser/trinkwasseranalyse> oder scannen Sie einfach den QR-Code.



In der Herbstausgabe des Stadtgesprächs erfahren Sie: Und dann – was passiert mit dem verbrauchten Wasser? Und wie wird aus Abwasser wieder Trinkwasser?

Marianne Menze hat in Essen Kinogeschichte mitgeschrieben und die Lichtburg gemeinsam mit vielen Beteiligten wieder zu einem besonderen Ort gemacht. Heute gilt die Lichtburg mit 1.250 Plätzen als größter und wohl auch schönster Filmpalast Deutschlands.

Die Lichtburg: eine Essener Institution

In Essen hat sich die Kinolandschaft über viele Jahrzehnte zu einem bedeutenden Teil der Kunst- und Kulturszene entwickelt. Viele Menschen haben im Eulenspiegel die langen Monty-Python-Filmnächte erlebt, in der Galerie Cinema den Sonntagnachmittag mit Harold & Maude geteilt und in der Lichtburg so manche Premierenvorstellung gesehen. Bei Marianne Menze, Betreiberin der Lichtburg und der Essener Filmkunsttheater laufen die Fäden des traditionellen Kinos in Essen zusammen.

Foto: Frank Vinken, dwb

Frau Menze, Tradition spielt in Essen an vielen Stellen eine wichtige Rolle. Welche Bedeutung hat der Wert für die Lichtburg?

Marianne Menze: Eine immense. Allerdings möchte ich neben der Lichtburg nicht unsere Filmkunsttheater vergessen: Eulenspiegel, Astra, Sabu, Luna, Filmstudio Glückauf, Rio und natürlich die Galerie Cinema, in dem für meinen verstorbenen Mann Hanns-Peter Hüster die Ära der klassischen Filmtheater begann, nachdem er in den 60er-Jahren für die Stadt schon das Cinema 66 im Jugendzentrum, als erstes kommunales Kino Deutschlands, aufgebaut hatte. Das alles ist pure Tradition. Kaum eine Stadt hat übrigens so viele klassische Kinos wie Essen. Wir stemmen uns erfolgreich gegen die Multiplex-Entwicklung. (lacht)

Was ist das Faszinierende an der Lichtburg?

Darüber könnte man sicher ein Buch schreiben. Die Architektur, die Atmosphäre, die Einrichtung und die lange Geschichte des Hauses, die auch von meinen Vorgängern mitgeprägt wurde. Hier in der Lichtburg haben Generationen von Besuchern große Emotionen erlebt. Faszinierend ist für mich auch, dass wir es vor vielen Jahren geschafft haben, das Kino vor dem Zugriff der Immobilienszene zu retten. Es ist uns gelungen, nicht nur die Essener Bevölkerung zu mobilisieren, sondern landes- und bundesweit Filmschaffende und Medien. Besonders in der Schlussphase hat auch die prominente Unterstützung von Wim Wenders und Wolfgang Niederdecken sehr geholfen. Es war ein langer und harter Kampf. Zum Glück gibt uns der Erfolg heute recht. Die Lichtburg ist eine Institution, weit über die Stadtgrenzen hinaus, und als Premierenkino wieder etabliert.

Die Filmwelt hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Muss sich das Kino auch anpassen?

Ja und nein. Der Erhalt der historischen Bausubstanz und Ausstattung, verbunden mit modernster Technik, hat sich für uns aus einem vermeintlichen Nachteil zu einem Alleinstellungsmerkmal entwickelt. Auch junge Besucher sind absolut begeistert von den klassischen

Kinosälen. Filmisch sind wir absolut up to date. Premieren- und Bühnenveranstaltungen gehören fest zu unserem Programm, denn die Lichtburg verfügt über eine komplette Theaterbühne hinter der verfahrbaren Leinwand. Seit rund 15 Jahren gibt es auch das Seniorenkino. Nicht nur wegen des obligatorischen Gläschens Sekt, sondern wegen der stets brandneuen Filme ist es äußerst beliebt und das besucherstärkste Seniorenkino in Deutschland.

In der Lichtburg haben Generationen von Zuschauern große Emotionen erlebt.

Marianne Menze, Betreiberin der Lichtburg und der Essener Filmkunsttheater

Mit den Stadtwerken Essen verbindet Sie eine langjährige Partnerschaft. Was macht die Zusammenarbeit aus?

Wir arbeiten schon sehr lange zusammen und alles läuft herrlich unkompliziert ab. In diesem Jahr findet wieder das gemeinsame Open-Air-Kino statt, bei dem es wie immer den traditionellen Familientag der Stadtwerke geben wird. Über die Schatzkarte, also die Kundenkarte der Stadtwerke, bieten wir vielen Essenern Vergünstigungen beim Ticketkauf. Ein besonders schönes Projekt ist der adventliche Familienfilmtag, den es schon seit über 15 Jahren gibt. Jeder Besucher erhält eine Tasse mit dem Filmmotiv, die längst zu begehrten Sammlerobjekten geworden sind.

Was gefällt Ihnen an Essen und wo halten Sie sich gerne auf?

Ich bin Ruhrgebietlerin aus Überzeugung, nicht nur wegen des Menschenschlags und der direkten Art im Umgang miteinander. Meine Kindheitserinnerungen kommen aus Bochum, aber seit Jahrzehnten lebe ich in Kettwig. Das ist ein herrlicher Ort zum Wohnen und Entspannen. Wobei ich zwischendurch gerne mal den Kreuzgang im benachbarten Dom zur Entschleunigung und zum Nachdenken nutze.

3 Fragen an ...

Laura Klein

Mitarbeiterin im Bereich Unternehmensmarke/Öffentlichkeitsarbeit und zuständig für die Schatzkarte



Foto: Tom Schulte

Das Schatzsucher-Gen tragen ganz viele Menschen – egal welcher Altersklasse – in sich. Umso schöner, dass die Stadtwerke Essen mit dem Schatzkartenkonzept vielen Kunden das ganze Jahr über einen bunten Strauß an Rabattaktionen präsentieren. Laura Klein betreut bei den Stadtwerken Essen die Schatzkarte und ist für die laufenden Aktionen und die Abwicklung verantwortlich.

1 Frau Klein, Schatzsuche ist für die meisten Menschen eine spannende Herausforderung. Wie passt das in die Stadtwerke-Welt?

Das passt super. Mit der Schatzkarte ergänzen wir unsere Produktwelt mit einem sehr schönen kostenlosen Service-Angebot. Jeder unserer Strom- und Gaskunden, sowie Mieter in von uns mit Erdgas versorgten Häusern, haben Anspruch auf eine persönliche Schatzkarte. Die Beantragung ist ganz einfach und schon hat man Zugriff auf unfassbar viele Vorteile beim Shoppen, bei Kulturveranstaltungen oder in der Freizeit. Vieles ist familienfreundlich ausgerichtet, aber im Grunde ist für jeden was dabei. Wir wollen für die Essener Bürger so viele Vorteile wie möglich einsammeln und ihnen etwas Gutes tun.

Das treibt die Stadtwerke, aber auch mich persönlich an. Wir sind da quasi als Schatzsucher für die Mitmenschen unterwegs. (lacht) Und wenn wir etwas Spannendes ausgegraben haben, markieren wir einfach die Stelle, damit sie von den anderen auch gefunden wird. Das ist doch ein schönes Bild, oder!? Wenn sich unsere Kunden als Schatzkarteninhaber darüber freuen und beispielsweise mit der ganzen Familie beim Besuch eines Freizeitparks richtig Geld sparen können, freue ich mich auch.

2 Wie finden Sie immer wieder neue „Schätze“ für die Kunden?

Immer schön die Augen offenhalten, viel nachfragen und gut vernetzt sein. So einfach lässt sich das zusammenfassen. Ein ganz wichtiger Bereich bei der Recherche ist natürlich unsere Mitarbeit im CityPower-Netzwerk. Dort haben sich viele unterschiedliche Energieversorger aus ganz Deutschland zusammengeschlossen und treten gegenüber Händlern, Veranstaltern und Service-Anbietern mit einer unglaublichen Nachfragemacht auf. So können wir auf wirklich außergewöhnliche Rabatte, Kampagnen und Aktionen zurückgreifen und im Schatzkartenkonzept weitergeben. Ich bin ja selbst Essenerin und in meiner Freizeit viel in der Region unterwegs. Da bekommt man ein gutes Gefühl dafür, was die Menschen interessiert und was echte Einkaufsvorteile sind. Ich glaube, vielen Menschen ist gar nicht klar, welches Einsparpotenzial für sie in unserer Schatzkarte schlummert. Kinder und Partner kommen ja automatisch auch in den Genuss der Angebote. Die vielen Kooperationen mit unseren Leistungspartnern müssen natürlich auch gepflegt und weiterentwickelt werden. Gegenüber meinen Ansprechpartnern vertrete ich dann gerne auch die Essener Interessen, wenn es um die regionale Ausgestaltung von Aktionen und Angeboten geht.

3 Was begeistert Sie persönlich an Ihrem Job?

Alles. Eigentlich hatte ich schon in meiner Ausbildung bei den Stadtwerken Essen damit geliebäugelt, in diesem Bereich zu landen. Man hat sehr viele Kontakte, kann sich kreativ einbringen und muss sich laufend mit Trends beschäftigen. Nur dann werden die Schatzkartenangebote richtig gut. Allerdings ist unsere Abteilung auch ein bunter Haufen von ganz unterschiedlichen Kommunikationsexperten. Das macht richtig Spaß, hier zu arbeiten, denn uns verbindet ein Ziel: Wir wollen Menschen glücklich machen. In meinem Job kann ich berufliche und private Interessen wunderbar zusammenführen. Mich interessiert einfach das ganze Vertriebs- und Kommunikationsumfeld. Daher absolviere ich neben dem Job aktuell noch ein Bachelorstudium mit Schwerpunkt Marketing. Das hilft mir jetzt schon dabei, meine Arbeit noch besser zu machen.



Hier finden Sie die neuesten Sommerangebote für Schatzkartenbesitzer: www.stadtwerke-essen.de/zuhause/schatzkarte-sommerangebote

Exklusiv für Schatzkarteninhaber Vergünstigter Spaß im Movie Park Germany

Genießen Sie den Sommer im Movie Park Germany. Auf Sie warten einzigartige Attraktionen, wie beispielsweise die außergewöhnliche Familienachterbahn „Movie Park Studio Tour“, angelehnt an die glorreichen Filmstudios in Kalifornien. Mit einem Tempo von bis zu 60 Stundenkilometern erleben Sie eine spannende Hollywood-Studio-Tour mit verschiedenen Sets und Szenen. Hier werden die Besucher für einen Tag lang selbst zum Star.



Foto: Movie Park Germany

Alle Schatzkarteninhaber erhalten das Eintrittsticket zum Vorzugspreis von 27,45 €.



Alle Infos zum Movie Park-Programm finden Sie unter: www.schatzkarte-essen.de oder einfach den QR-Code scannen und los geht's.

Exklusives Online-Gewinnspiel Runter vom Sofa: Erlebnis-Box in Sicht!

Sie sind Strom- oder Erdgaskunde der Stadtwerke Essen oder wohnen in einem von den Stadtwerken mit Erdgas versorgten Haus, haben aber noch keine Schatzkarte? Dann aber los. Denn schnell sein lohnt sich. Die ersten 50 Schatzkarten-Neuanträge, die online über die Aktionsseite bei den Stadtwerken eingehen, erhalten eine Jochen Schweizer Erlebnis-Box „Runter vom Sofa“ – passend für den Sommer.



Die ersten 50 Schatzkarten-Neuanträge gewinnen!

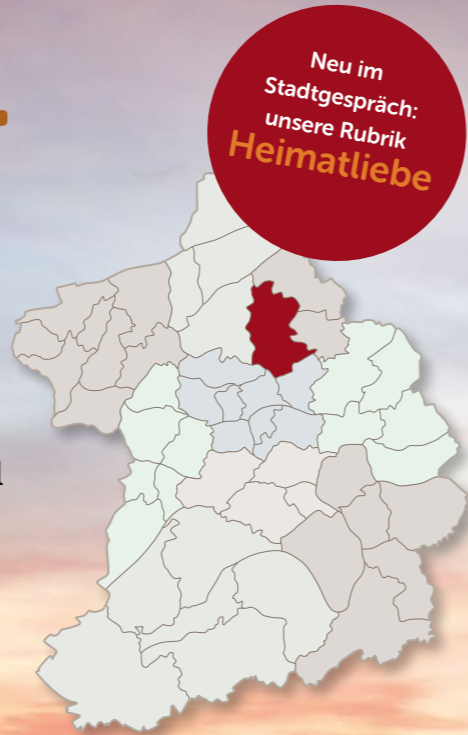


Und hier finden Sie alle wichtigen Infos zum Gewinnspiel: www.schatzkarte-essen.de/neukundenaktion/ Oder einfach den QR-Code scannen und direkt mitmachen.

Foto: Adobe Stock - H_Lko

Stoppenberger Allerlei

Was fällt Ihnen zum Stadtteil Stoppenberg als Erstes ein? Das Gymnasium, der Sportpark Am Hallo, die Zeche Ernestine oder der Kapitelberg ...? Das alles und noch viel mehr hat Stoppenberg zu bieten. Schließlich handelt es sich um einen der ältesten und geschichtsträchtigen Stadtteile von Essen. Für Sie haben wir einen Blick auf die Historie und das aktuelle Treiben geworfen – und kommen dabei natürlich auch am neuen ZollvereinSteig nicht vorbei, der am Schacht 12 der Zeche Zollverein seinen Startpunkt hat.



Stiftskirche Maria in Not

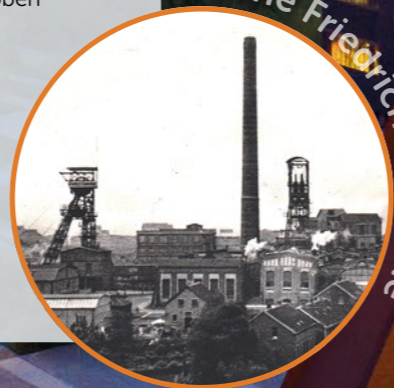


Beginnen wollen wir mit einer kurzen historischen Einordnung: Erstmals urkundlich erwähnt wurde Stoppenberg im Jahre 1073 mit dem Bau der Stiftskirche Maria in der Not auf dem Kapitelberg durch die Essener Fürstäbtissin Schwanhild (Swanhild). Beim Kapitelberg handelt es sich übrigens um einen Hügel mit etwa 80 Metern Höhe, inmitten sechs weiterer Anhöhen, die geographisch gesehen, Ausläufer der nord-deutschen Tiefebene sind. Es gibt Vermutungen, dass sich durch die stufenförmige Anordnung der Hügel aus der Bezeichnung Stufenberg die Bezeichnung Stoppenberg entwickelt hat. Aus der Bauphase der Stiftskirche stammen auch die ältesten Spuren einer Besiedlung von Stoppenberg, die allerdings erst im 21. Jahrhundert an der Twentmannstraße gefunden wurden – in der Nähe des heutigen Betriebs- und Ausbildungszentrums der Stadtwerke Essen.

Industriell geprägt

Urbane Strukturen entwickelten sich allmählich im 19. Jahrhundert, als sich Stoppenberg 1808 den Bauerschaften Altenessen, Huttrop, Frillendorf, Karnap, Katernberg, Rotthausen, Schonnebeck und Rütten-scheid zur Gründung der Munizipalität Altenessen, einer administrativen Gemeindestruktur mit Sitz in Stoppenberg, anschloss, welche 1813 zur eigenständigen Bürgermeisterei Altenessen erhoben wurde. Erst im Jahre 1929 wurde diese Bürgermeisterei Altenessen/Stoppenberg aufgehoben und es erfolgte die Eingemeindung zur Stadt Essen.

Sichtbare Spuren haben in dieser Zeit Bergbau und Industrie hinterlassen. Im Osten von Stoppenberg lag die Zeche Friedrich Ernestine. Ein großes Steinkohlebergwerk, das von 1873 bis zur Stilllegung im Jahre 1955 fast 2.000 Mitarbeiter beschäftigte und in der Spitze 626.328 Tonnen Steinkohle jährlich förderte. Das nach ihr benannte Gewerbegebiet an der Ernestinenstraße bewahrt die Erinnerung an den ehemaligen industriellen Standort, der für Stoppenberg bis heute prägende Wirkung hat.



Zeche Friedrich Ernestine

Sportpark Am Hallo



Der noch gewaltigere Industrie- und Bergbaukomplex Zeche Zollverein erstreckt sich hingegen über mehrere Stadtteile und lässt sich in Stoppenberg mit dem legendären Schacht 12 verorten, der seit 2001 damit nicht nur Teil des offiziellen UNESCO-Weltkulturerbes ist, sondern seit 2022 auch im ZollvereinSteig (siehe Infobox), den Ausgangspunkt eines außergewöhnlichen Wanderwegs durch die urbane Struktur des Essener Nordens verkörpert.

Gut aufgestellt

Stoppenberg hat sich bis heute seine eigene Identität bewahrt und ist neben dem traditionsreichen Gymnasium am Stoppenberg, als stadtteilübergreifende Bildungseinrichtung, auch im sportlichen Bereich bestens aufgestellt. Der Sportpark „Am Hallo“ verfügt über ein wettkampftaugliches Leichtathletikstadion mit sechs Rund- und acht Sprintbahnen sowie Anlagen für fast alle Disziplinen. Hinzu kommt ein Rasensportplatz für Fußball, der noch unlängst den Bundesliga-Fußballerinnen der SG Essen-Schönebeck als Ausweichquartier zum Klassenerhalt diente, als zeitgleich die RWE-Männer, im Stadion Essen an der Hafenstraße, den Aufstieg in die Dritte Profifliga feierten. Schmuckstück der Sportanlage ist die moderne Mehrzwecksporthalle in denen auch die Leistungssportler aus Handball, Volleyball und Basketball ihre Meisterschaftsspiele austragen.



Schacht 12



Jede Menge Wandertipps finden Sie auch unter www.stadtwerke-essen.de/zuhause/richtig-wandern Oder einfach den QR-Code scannen.



ZollvereinSteig

Herrlich grüne Parks, einzigartige Industriekultur, eindrucksvolle Haldenkunst und ruhgebietstypische Schrebergärten säumen den Weg durch den Essener Norden. Der Name ist dabei sozusagen Programm: der ZollvereinSteig.



Alle Infos gibt es hier in einer kompletten PDF zum Download: www.zollverein.de/app/uploads/2022/04/Zollvereinsteig.pdf

Routeninformation

- Länge:** 26,4 km
- Länge Seitenblick:** 5,4 km
- Höhenmeter (Anstieg):** 321 m
- Schwierigkeitsgrad:** mittel
- Kondition:** hoch (mittel bei Halbtageswanderungen)
- Familientauglichkeit:** nicht in allen Abschnitten
- Landschaft/Natur:** Abwechslungsreiche Wanderung durch Grüngürtel, Parkanlagen, Industriebrachen, Kleingartenanlagen, an den Rhein-Herne-Kanal und auf Erhebungen (Halden) im Essener Norden



Gewinnspiel Movie Park-Karten

Damit Sie den Sommer auch in den Ferien so richtig genießen können, verlosen wir **5 x 4 Eintrittskarten** für den Movie Park Germany. Damit ist der Familienspaß garantiert – allerdings nicht während des Halloween-Aktionszeitraums, in dem die Tickets nicht gültig sind. Die **Teilnahme** an der Verlosung ist **bis zum 06.07.2022** möglich. Eine Info mit dem Stichwort „Movie Park“ einfach per Mail an gewinnspiel@stadtwerke-essen.de oder mit der Post an Laura Klein, Rüttenscheider Str. 27–37, 45128 Essen, senden. Es gelten die Teilnahmebedingungen auf Seite 2.

TIPP Für alle Schatzkarten-Inhaber, die kein Glück beim Gewinnspiel hatten, gibt es auf Seite 13 im Magazin ein tolles Sparangebot für den Movie Park. <



Sommerprogramm im Lichtburg Open Air am Dom:

vom 28. Juli bis 31. August
auf dem Domplatz an der Lichtburg

Wie in den letzten Jahren präsentieren die Stadtwerke Essen auch im Sommer 2022 ein buntes Freiluftkino-Programm. Am **20.08.2022**, dem traditionellen **Stadtwerke-Familientag**, erhalten alle Schatzkarten-Inhaber einen Preisvorteil auf den Eintrittspreis und eine kleine Portion Popcorn gratis. Gezeigt wird der Film „Minions 2 – Auf der Suche nach dem Mini-Boss“. <



Aktuelle Infos zum Kinoprogramm finden Sie auf den Social-Media-Kanälen der Stadtwerke oder unter <https://filmspiegel-essen.de/kinos/lichtburg/>

Umwelterklärung: Aus Verantwortung für unsere Stadt

Seit über 150 Jahren versorgen die Stadtwerke Essen die Essener mit Energie und Trinkwasser. Der Umwelt- und Klimaschutz war und ist dabei ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur und Fundament der täglichen Arbeit.

Aus diesem Selbstverständnis heraus haben die Stadtwerke Ende 2021 erfolgreich ihr Umweltmanagementsystem nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifizieren lassen. Ziel ist es, eine stetige Verbesserung der Umwelleistung zu erreichen. Dazu wurde erstmalig eine Umwelterklärung erstellt, in der die Umweltziele des Unternehmens dargestellt werden. <



Alle Informationen zur Zertifizierung nach EMAS und die Umwelterklärung finden Sie unter www.stadtwerke-essen.de/umwelt-nachhaltigkeit oder scannen Sie einfach den QR-Code.

Zimmer statt Zwinger – Wechselspende macht's möglich



Dank Ihrer Wechselspende können verschiedene Organisationen und Projekte in Essen unterstützt und gefördert werden. Denn für jeden Neukunden spenden die Stadtwerke Essen 20 Euro an eine von fünf gemeinnützigen Organisationen in Essen. So auch an das Albert-Schweitzer-Tierheim Essen. Mit den gesammelten Spenden konnte das Tierheim in den letzten Monaten ein Herzensprojekt umsetzen: Alte Zwingeranlagen im Hundehaus wurden zu gemütlichen Hundezimmern umgebaut, um den Vierbeinern über den Verlust ihres bisherigen Zuhauses hinwegzuhelfen. <



Wie das aussieht und welche Vorteile die Fellnasen dadurch haben, können Sie auf unserer Internetseite unter www.stadtwerke-essen.de/zuhause/wechselspende-hundezimmer nachlesen. Oder scannen Sie einfach den QR-Code.